



**Elisabeth-Pfarrei beteiligt sich an Malteser-Aktion**

Mit 70 Päckchen – weit mehr als im vergangenem Jahr – hat sich die Kesselstädter St.-Elisabeth-Pfarrei an der Päckchen-Aktion der Malteser aus Hasselroth/Freigericht beteiligt. Zum 28. Mal riefen die Malteser zur Hilfe auf und brachten insgesamt 1500 Päckchen aus der ganzen Region in Kindereinrichtungen und für Senioren nach Rumänien. Alle mit gleichem Inhalt gefüllten Pakete wurden

dort vor Ort durch die Hasselrother zusammen mit den rumänischen Maltesern an die Hilfsbedürftigen direkt verteilt. Große Freude gab es auch über Kuschtelliere und Süßigkeiten. „Helfen macht froh!“ waren sich die Beteiligten in Kesselstadt einig und nutzten für ihre Hilfe gerne das bestehende logistische System der Hasselrother Malteser.

upn/Foto: PM



**Sonderausstellung im Museum Wiesbaden besucht**

25 Hanauer Seniorinnen und Senioren haben im Rahmen des Tourenprogramms und der beliebten Museumsfahrten des Hanauer Seniorenbüros das Museum Wiesbaden besucht. Dieses Mal ließ sich die Gruppe durch die Sonderausstellung zum Museumsjubiläum „Feininger, Münter, Modersohn-Becker – Oder wie kommt Kunst ins Museum“ führen, durch eine über Jahrzehnte gewachsene hochkarätige Sammlung eines unbekannt bleibenden Wiesbadener Mäzens, der diese

dem Landesmuseum testamentarisch versprochen hat. Die erstmals in großer Breite präsentierte Sammlung umfasst neben den titelgebenden Künstlerinnen und Künstlern Werke von Erich Heckel, Alexej von Jawlensky, Wassily Kandinsky, Ida Kerkvlious oder Max Pechstein. Zentral vertreten ist damit der deutsche Expressionismus mit seinen entscheidenden Künstlergruppen „Der Blaue Reiter“ und „Brücke“ – ein Schwerpunkt des Museums.

upn/Foto: PM



**S. P. Moss begeistert „Otto“-Jugendliche bei Lesungen**

Mitreisende „Bother at Otto-Hahn-School“-Lesungen in der Schulbibliothek der „Otto“. Bei drei vorweihnachtlichen Mitmachlesungen rund um Helden, Ganoven und einen gefährlichen Tiger begeisterte die deutsch-britische Autorin S. P. Moss die Klassen 6Gb,

6Gc und 6Ge. Nicht wenige der Sechstklässlerinnen und -klässler haben sich im Anschluss den ursprünglich für ein englischsprachiges Publikum verfassten Jugendroman gekauft, um lesend noch tiefer in die Welt von Billy und Radar einzusteigen.

upn/Foto: PM



Das A-cappella-Ensemble „Lux in Tenebris“ bot seinem Publikum in der evangelischen Bonifatiuskirche in Mittelbuchen ein außergewöhnliches Hörvergnügen. PM

**Musikalischer Weg zum Licht**

**Ergreifendes Adventskonzert im Mittelbuchen**

Mittelbuchen – Ein eindrucksvolles Adventskonzert haben die Besucherinnen und Besucher in der Kirche in Mittelbuchen erlebt. Das A-cappella-Ensemble „Lux in Tenebris“ gestaltete ein inhaltlich wie musikalisch äußerst gelungenes Programm, das den Weg vom adventlichen Warten bis zur Anbetung des Christuskindes nachzeichnete.

In dem semi-professionellen Ensemble singen zwölfversierte Sängerinnen und Sänger aus dem Rhein-Main-Gebiet; geleitet wird es vom Mittelbuchener Bogislav Wilmers-Rauschert, der auch als Tenor im Ensemble singt.

Gleich zum Auftakt setzte Felix Mendelssohn Bartholdys „Im Advent“ markante Akzente jubelnder Erwartung. Dazwischen entfaltete sich ein sorgfältig komponierter dramaturgischer Bogen, der durch verschiedene Epochen und Stilwelten führte, ohne an innerer Geschlossenheit zu verlieren.

Besondere Eindringlichkeit entfalteten das „Magnificat“ im 9. Psalmton sowie Johannes Eccards kunstvoller Satz „Übers Gebirg/Maria geht“, in denen der Lobgesang der Maria und ihre stille Freude über das göttliche Geheimnis eindrucksvoll Gestalt annahm. Die sehnsuchtsvolle Erwartung der Menschen nach Erlösung fand in Jan-Åke Hilleruds „Veni, veni Emmanuel“ eine intensive, moderne Klangsprache.

Ein kontemplativer Höhepunkt des Abends war Morten Lauridsens bis zu neunstimmiges „O magnum mysterium“. In klarer Linienführung und fein abgestimmter Klangbalance öffnete die Musik einen Raum des Staunens über das Wunder der Heiligen Nacht.

Werke von Michael Praetorius, Gottfried Wolters, Alfred Koerppen, Gustav Holst und Samuel Scheidt trachten anschließend die weihnachtliche Botschaft in vielfältigen Farben zum Leuchten und ließen die

Freude der Hirten lebendig werden. Den Weg zu den Weisen aus dem Morgenland beschriften schließlich Peter Cornelius' „Drei Könige wandern aus Morgenland“ und John Henry Hopkins' „We three kings of orient are“, bevor das Ensemble mit Saint-Saens' fulminantem „Tollite hostias“ zum Ende nochmal den Raum klanglich ausfüllten. Bachs Choral „Ich steh an deiner Krippe hier“ beschloss als Zugabe den Abend in stiller, inniger Anbetung.

Das Ensemble überzeugte durch klare Artikulation, klangschöne und ausgewogene Stimmen sowie eine sehr hohe, immer natürliche musikalische Disziplin. Teilweise solistisch geführte Passagen fügten sich organisch in den Gesamtklang ein. Besonders bereichernd wirkten die kurzen, besinnlichen Zwischentexte, die dem Publikum Orientierung gaben und den geistlichen Gehalt der Musik vertieften, ohne den Fluss des Konzerts zu unterbrechen. upn



Der Vorstand des Vereins „Philharmonie für Hanau“ mit Birgit Massin-Erbe, Silke Hofmann-Bär, der Vorsitzenden Heike Noll, Christoph Traxel sowie Stefan Jacobs (von links) freut sich auf ein aktivitätenreiches neues Jahr. PM

**Mission: Neue Zuhörer für sinfonische Musik begeistern**

Hanau – 2025 ist ein erfolgreiches Jahr für den Verein „Philharmonie für Hanau“ gewesen. Dies ist das Restimee der Mitgliederversammlung, in der auch der Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde.

Die Vorsitzende Heike Noll, der 2. Vorsitzende Christoph Traxel und Schriftführer Dr. Stefan Jacobs blickten mit der Schatzmeisterin Birgit Massin-Erbe auf ereignisreiche Monate zurück. Mit dem Rückenwind der stetig steigenden Mitgliederzahl sind für 2026 wieder Abonnementempfang, Backstage-Ak-

tionen sowie der Besuch von Konzertproben, zum Beispiel der Neuen Philharmonie Frankfurt, die ihren Sitz in Hanau hat, geplant. Weiterhin sollen neue Zuhörerinnen und Zuhörer – schon in jungen Jahren – für sinfonische Musik begeistert werden.

„Diese gemeinsame Begeisterung und Freude für Musik, der Austausch untereinander und mit den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, all das verbindet uns“, erklärt Heike Noll. Das Vorstandsteam der „Philharmonie für Hanau“ wird

erfolgreich in der Vereinsarbeit bereichert durch die Beiräte Dr. Silke Hofmann-Bär, Martin Hoppe und Gabriel Kämmerer.

Die Mitglieder des Vereins unterstützen seit ihrer Gründung sinfonische Musik in seinen verschiedenen Facetten, leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für ein musikalisches Hanau, sondern sie drücken gleichzeitig Sympathie und Wertschätzung gegenüber allen Musikerinnen und Musikern aus. „Das wird auch 2026 so sein“, schließt der Verein seiner Mitteilung. upn